Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2011)
Heft: 3: Kultiviert altern

Vorwort: Editorial : ein grosses Gut der Menschheit
Autor: Odermatt, Martin

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Ein grosses Gut der Menschheit

«Entfremdet und entwürdigt ist nicht nur der, der kein Brot hat, sondern auch der, der keinen Anteil an den grossen Gütern der Menschheit hat.»

Rosa Luxemburg, deutsche Politikerin (1871–1919)

Kultur ist ein solches Gut. Sie gehört in all ihren Varianten und Ausprägungen zum Leben eines Menschen und bringt Zufriedenheit und Erfüllung.

Pro Senectute hat verschiedene Angebote für ältere Menschen, welche Körper und Geist fordern. Im Bereich Bildung und Kultur wird älteren Menschen die Chance eröffnet, sich geistig weiter zu entwickeln, Herausforderungen des Alters zu meistern und sich neu zu orientieren.

Kultur bei Pro Senectute ist breit gefächert: In einer Gruppe die Kunst der Kalligrafie zu erlernen, gehört genauso dazu wie der Kochkurs oder das Filmfestival Visages, welches das Alter speziell berücksichtigt und würdigt. Es ist eine Herausforderung, die Angebote so auszurichten, dass die Interessen der verschiedenen Zielgruppen berücksichtigt werden.

Wo Menschen jeden Alters sich treffen, austauschen und gemeinsam aktiv sind, findet Kultur statt. Gerade für ältere Menschen spielt der zwischenmenschliche Kontakt eine zentrale Rolle. Die Aufgabe von Pro Senectute ist es, solche Angebote sicherzustellen und sie so zu gestalten, dass sie für ältere Menschen zugänglich und erschwinglich sind.

Martin Odermatt, Leiter Finanzen und Logistik, Mitglied der Geschäftsleitung

THEMA

Kultur des Alterns entwickeln

Wenn von Alterskultur die Rede ist, dann liegen Klischeevorstellungen nahe – als ob alte Menschen nur Ländler-Musik und Jass-Nachmittage schätzen würden. Auch das Alter kennt eine Vielfalt von kulturellen Ausdrucksformen. Diese gilt es wahrzunehmen und zu fördern.

Kurt Seifert *– Leiter des Bereichs Forschung und Grundlagenarbeit, Pro Senectute Schweiz*

In kaum einem anderen Lebensbereich werden die Verschiedenheiten von sozialen Gruppen und Generationen so deutlich wie bei dem der kulturellen Gebräuche und Vorlieben. Der Kreis der Fans Elektronischer Tanzmusik und derjenige der Freunde des Balletts wird sich nur in seltenen Fällen überschneiden: Die Erstgenannten sind mehrheitlich jung, die Zweitgenannten eher älter. Wer daraus die Schlussfolgerung ziehen wollte, die meisten älteren Menschen nähmen an «klassischen» Kulturveranstaltungen teil, läge ziemlich falsch. Deren Besuch hängt nämlich vor allem vom erreichten Bildungsgrad ab. Wer Sekundarstufe I absolviert hat, geht rund fünfmal weniger häufig in ein Konzert mit klassischem Repertoire als Absolventinnen und Absolventen der Tertiärstufe.

Soziale Unterschiede lassen sich nicht nur beim kulturellen Konsum, sondern auch bei der Kulturproduktion feststellen. Hier springen die Gegensätze jedoch keineswegs so deutlich ins Auge: Musizieren und Singen in Amateur-Formationen wie Laien-Chören oder -Orchestern hat durchaus demokratische Qualitäten, weil die Teilnahme in vielen Fällen nicht vom sozialen Status abhängt. Oft hat aber das Alter einen Einfluss: Eingeschränkte Mobilität kann die kulturelle Partizipation verhindern.

Ein weites Feld

Eine kürzlich erschienene und sehr umfangreiche Untersuchung des Bundesamtes für Statistik über das «Kulturverhalten in der Schweiz»[1] hat aufgrund von Erhebungen aus dem Jahr 2008 ergeben, dass rund drei Viertel aller 15- bis 29-Jährigen kulturelle Aktivitäten im Amateur-Status ausüben, während es bei Menschen ab 75 Jahren «lediglich» 44 Prozent sind. Diese Zahl lässt trotzdem erstaunen, weil sie zeigt, dass das Interesse an eigenständiger kreativer Betätigung auch im Alter weitverbreitet ist. Die kulturellen Aktivitäten umfassen ein weites Feld: Sie reichen vom Singen und Musizieren über das Zeichnen, Gestalten und Schreiben bis hin zum Umgang mit (audio-)visuellen Medien wie Fotografie und Film.

Der Kultur-Begriff umfasst nicht nur die genannten Aktivitäten. «Kultur» ist aus dem lateinischen Wort *cultura* abgeleitet und hat mit Bearbeitung und Pflege zu tun. Ursprünglich war damit der Ackerboden gemeint. An diesen Zusammenhang erinnert in heutiger

[1] http://www.bak.admin.ch/aktuelles/03026/03038/index.html?lang=de